

Lukas Mosler

Kreisverband Bautzen/Budysin



Meine Person

Geboren: 16. Januar 1997

Geburtsort: Hoyerswerda

Wohnort: Hoyerswerda

Beruf: Strategischer Einkäufer/Lead Buyer

Hobbies: Posaunist in einer Ska-Punkband & Sport

Mein Parteileben

Oktober 2020: Wahl zum Direktkandidat im BT-WK 156 Bautzen 1

August 2020: Mentee im Mentoringprogramm vom LV Sachsen

September 2019: Wahl zum Schatzmeister im KV Bautzen/Budysin

Mai 2019: Kandidat für Kreistag Bautzen und Stadtrat Hoyerswerda

Januar 2019: Neugründung und Aufbau GRÜNE JUGEND Bautzen/Budysin

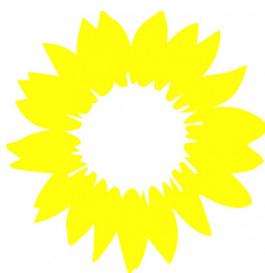
November 2018: Beitritt bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kontakt

Email: Lukas.Mosler@gruene-hoyerswerda.de

Twitter: @l_mosler

Bewerbung um einen Platz auf der Landesliste zur Bundestagswahl 2021 von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen



Liebe Freundinnen und Freunde,

wir stehen vor vielen Herausforderungen. Klimakrise, Corona-Pandemie und die damit einhergehende gesellschaftliche Spaltung. Die Corona-Pandemie hat uns die Schwachstellen vor Augen geführt. Sehen wir es als Chance und Entwicklung unsere anvisierten Anliegen in Taten umzusetzen.

Chancen für den Berufseinstieg vor Ort

Nach meinem Realschulabschluss im Jahr 2013 habe ich den Beruf zum Industriekaufmann in einem Industrieunternehmen in der Gemeinde Elsterheide erlernt, bei diesem ich heute noch tätig bin. Leider bin ich nur einer von wenigen Menschen, der das Glück hatte seinen Wunschausbildungsberuf vor Ort zu erlernen. Wir müssen uns die Frage stellen und Antworten darauf finden, wie es uns gelingt jedem jungen Menschen die Chance gewähren zu können, den optimalen Berufseinstieg vor Ort zu finden. Mit der jeweiligen Ausbildungsstätte, die gut an den ÖPNV und an das Fuß- und Radwegenetz angebunden sind.

In den ersten Wochen und Monaten sind die Auszubildenden zu begleiten, um persönliche Unsicherheiten, Schutz vor Diskriminierung und Ausgrenzung nicht aufkommen zu lassen. Auszubildenden sollte es ermöglicht werden Missstände offen bei ihren Ausbilder*innen anzusprechen. Aus diesem Grund müssen unter anderem die Voraussetzungen für die Gründung von Jugend- und Auszubildendenvertretungen gesenkt werden. Die jungen Menschen, und dazu zählen nicht nur die Auszubildenden, müssen im Unternehmen gehört werden.

Wie kann es uns gelingen in den ländlichen Räumen und Städten mit den gegebenen und kommenden strukturellen Entwicklungen Firmen anzusiedeln und Fachkräfte zu gewinnen?

Gerade kämpfen viele Handwerksunternehmen ums Überleben. Nicht weil die Auftragsbücher leer sind, sondern weil schlichtweg der Nachwuchs fehlt. Es ist mir ein Anliegen, gemeinsam mit den Unternehmer*innen Voraussetzungen zu schaffen um die Attraktivität für Berufe im Handwerk zu steigern. Jetzt ist die Zeit gekommen mehr in berufliche und berufsbegleitende Bildung zu investieren. In unserem #AllesIstDrin-Entwurf, setzen wir uns zu Recht für mehr Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung ein. Der Meisterbrief muss kostenfrei werden. Geflüchtete Menschen in Ausbildung zu bringen, ist ein weiterer Faktor um Fachkräfte zu gewinnen. Die Anerkennung von ausländischen Bildungs- und Berufsabschlüssen muss beschleunigt werden. Nur gemeinsam mit den Unternehmer*innen gelingt auch die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Gleichzeitig müssen wichtige Unterstützungsmaßnahmen durch Qualifizierung, Beratung und Begleitung angeboten werden.

Die Menschen in den Strukturwandelprozess aktiv einbinden

Im Hinblick des Strukturwandels, gerade im ländlichen Raum, müssen wir jetzt den Menschen Perspektiven für ein Leben danach aufzeigen. Nur wenn wir die Bürger*innen und Räte vor Ort aktiv in die Findungs- und Entscheidungsprozesse einbinden, schaffen wir die nötige Akzeptanz. Jetzt müssen wir die Voraussetzungen schaffen wissenschaftliche Institute in die Fläche zu bringen, die gemeinsam mit innovativen Unternehmen und Start-Ups den Strukturwandel aktiv vorantrieben.

Die Lausitz und Nordsachsen müssen Energieregionen bleiben. Die Braunkohle ist nicht nur ein großer Faktor der Klimakrise, sondern auch absolut unwirtschaftlich. Aus Gründen des Klimaschutzes müssen wir jetzt aus der Braunkohle raus und das Geld muss in den Ausbau der erneuerbaren Energien investiert werden. Gemeinsam mit den Unternehmer*innen müssen wir es schaffen, dass Deutschland die Klimaziele einhält.

Lohnungerechtigkeit bekämpfen

Leider müssen wir immer noch über Lohnungerechtigkeiten zwischen Frauen* und Männern reden, aber auch zwischen einzelnen Regionen Deutschlands. Ein flächendeckender Mindestlohn von mindestens 12 Euro ist nur ein Instrument um Lohnungerechtigkeiten zu bekämpfen.

Die Angestellten sollen Mut fassen in ihren Unternehmen für Tarifverträge zu streiten. Löhne müssen unabhängig von Geschlecht und Region gleich verteilt sein. Sachsen als Niedriglohnland hat hier keinen einfachen Weg vor sich, aber das Ziel ist klar: Arbeitsschutz stärken, Tariflandschaft verbessern und somit zum attraktiven Standort von Arbeitnehmer*innen werden.

Auch hinter der Bühne spielt die Musik

Wenn wir gute Musik mit unserer Band machen wollen, müssen wir Proben, individuell üben, unsere Instrumente pflegen und sorgsam mit diesen umgehen. Die Musiker*innen sind nur ein Teil von einem erfolgreichen Konzert. In der Corona-Pandemie wurde an die vielen fleißigen Menschen hinter der Bühne nicht gedacht. Für Menschen, die ihr Geld in der Veranstaltungsbranche verdienen, war 2020 ein schwieriges Jahr. Zu viel Bürokratie um Hilfen zu beantragen. Die Hilfen wurden leider zu spät ausgezahlt. Kultur ist für mich absolut Systemrelevant. Clubs, Theater, Kinos und Konzerthallen sind in einer schwierigen Lage. Wir müssen alles daran setzen, dass diese nach der Pandemie problemlos wieder öffnen können. Ich habe so richtig Lust auf ein Livekonzert gemeinsam mit meiner Ska-Punkband.

Mein Name ist Lukas Mosler, ich bin 24 Jahre alt und seit November 2018 Mitglied im Kreisverband Bautzen. Ich möchte gern um euer Vertrauen für einen Platz auf der Landesliste bitten.

Euer Lukas